Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 39 (1941)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auch Erkrankungen, besonders langsam verlaufende, und solche, die für ihre Heilung eine lange Zeit brauchen, machen den Befallenen zum Infirmen oder Invaliden. Wir wollen hier nur in erster Linie an die Tuberkulose zum Infirmen oder denken, die wegen ihres chronischen Charakters und ihres Verlaufes, der anfänglich den Kranken kaum arbeitsunfähig macht, dies aber dann reichlich nachholt, eine soziale Krankheit genannt worden ift. Besonders seit man die oft ein oder mehrere Jahre dauernde Klimafur im Hochgebirge in erste Linie gestellt hat, hat sich der Uebelstand des zwangsweisen Müßigganges der Batienten der Betrachtung der Aerzte aufgedrängt. Man hat in einer Reihe von Sanatorien, befonders in den Rindersanatorien, eine regelmäßige Beschäftigung eingeführt und leitet fie an, sei es mit Sandarbeit, sei es durch Schulunterricht, ihre Zeit danszumütgen und ihre geiftige Entwicklung trots der Erkrankung fortzusetzen. Wir finden Frei-luftschulen, in denen der Unterricht mit dem Luft- und Sonnenbad kombiniert wird; wir finden auch Gelegenheit zu handwerklicher Ausbildung und Arbeitsleiftung. Diese Art der Kur hat dazu den großen Vorteil, dem Patienten das niederdrückende Gefühl, unbrauchbar zu fein, zu ersparen.

Wie die Tuberkulösen in Sanatorien, hat man auch andere Invalide in Heimen untergebracht, wo sie, durch liebevolle Aufsicht und Anleitung überwacht, lernen, sich zunächst im Kreise ihrer Schicksalsgenossen, später aber auch gegenüber der Welt zu bewegen und ihren Mangel zu vergessen. Wir haben die Blindenheime, Taubstummenschulen und sheime und andere mehr. Dann finden wir die mannig= fachen Fürsorgeeinrichtungen, bei denen die Infirmen in ihrem Beim betreut werden.

Alle diese Fürsorgeanstalten und Bereine in der Schweiz haben sich zu einem mächtigen Verbande zusammengeschlossen, der den Namen trägt: Pro Infirmis, für die Invaliden. In diesem Berbande inbegriffen find: der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen mit feinen Untervereinen und Stellen; der Schweizerische Verband für Taubstummenhilfe und die Société Romande en faveur des sourds-muets; die Schweizerische Silfsgefell= schaft für Geistesschwache; der Schweizerische Hilfsverband für Schwererziehbare; der Bund Schweizerischer Schwerhörigenvereine und die Société Romande p. l. lutte contre les effets de la surdité; der Schweizerische Hilfsverband für Epileptische; der Berband der Beilpäda= gogischen Seminarien; die Schweizerische Fürforgekommission für Gebrechliche und Invalide und endlich der Schweizerische Verband von Werkstätten für Teilerwerbsfähige.

Wir haben vor uns den Jahresbericht des Jahres 1939 der S. B. F. A. (Schweiz, Ver-einigung für Anormale). Dort lesen wir: "Es muß gelingen, die Deffentlichkeit noch vielmehr dahin zu führen, an Stelle eines unfrucht-baren Mitleides den Gebrechlichen wahres Verständnis, lebendige Liebe entgegenzubringen. Helft, damit sie sich selber helfen lernen."

Dies soll ja das Ziel aller dieser Fürsorgebestrebungen sein, möglichst viele dieser vom Leben schlecht ausgestatteten dahin zu bringen, daß sie im Rahmen des Möglichen auch nütz liche Glieder der Gesellschaft werden, die Be-friedigung und Selbstachtung aus ihrer Beschäftigung ziehen können.

Büchertisch.

Die Geschlechtsfrantheiten. Befen, Borbeugung, Beilung. Bon Dr. med. Frit Rahn. Allgemeinverständlich dargestellt (Sonderdruck aus "Unfer Geschlechtsleben".) ten 15:22 cm, mit acht farbigen Tafeln. 1940, Zürich, Albert Müller Verlag. Kartoniert Fr. 3.40.

Rechnung der "Schweizer Hebamme" pro 1940.

~~~~,	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	, - 11, 11	yes wyes ammine pro yeyes
Einnahmen. Abonnements der Zeitung Inserate Erlös aus Abressen Kapitalzinse	Fr.	6,021. — 75. — 225. 30	Bilanz.         Die Einnahmen betragen        Fr 12,489.35         Die Ausgaben betragen       " 8,639.15         Mehreinnahmen        Fr. 3,850.20         Bermögen am 1. Januar 1940       " 5,034.45         Bermögen am 31. Dezember 1940       Fr. 8,884.65
Ausgaben. Für Druck der Zeitung. Drucksachen. Prodisionen (15% der Inserate). Borto der Druckerei. Honorar der Redaktion. Honorar der Redaktion. Honorar der Redissemmission. Honorar der Revisoren. Honorar der Redisseren nach Bevey. Hür Einsendungen. Honorar der Redaktorin und Kassierin. Und Anstein.		5,000. —  85. 50  903. 10  566. 15  1,600. —  200. —  51. 95  174. 20  20. —  29. 85  8. 40	Vermögenkaukweik. Kassabuch Kantonalbank, Bern, Nr. 445 031 Fr. 3,668.75 Kassabuch Hantonalbank, Bern, Nr. 129 898 4,266.15 Drei Anteilscheine Bolkkbank Bern

### Rechnung des neu gegründeten Hilfsfonds des Schweiz. Bebammenvereins.

A. Einnahmen. Check des Bundesfeierkomitees	Fr. 25,000. — 255. 97			
Total	25,255.97			
B. Ausgaben.				
12 Unterstützungen	618. — 2. 70			
Spesen der Bank	77. 42 47. 20			
Total_	745.32			
Bilanj.				
Total der Einnahmen	25,255. 97 745. 32			
verbleiben Rückschlag	24,510. 65 489. 35			
<u> </u>	r. 25,000. —			

Vermögensbestand per 31. Dezember 1940.	Fr.
Kassabestand	117. 30
Sparheft der Schweiz. Volksbank Zürich	4,808.35
Kontokorrent der Schweiz. Kreditanstalt Zürich	4,635.
5 Obligationen 33/4 % Zürcher Kantonalbank	
à Fr. 1000. —, Mr. 568599/603	5,000. —
5 Obligationen 4 % Kanton Bern à Fr. 1000. —,	
$\mathfrak{Rr}$ . $561/65$	<b>5,000.</b> 一
Mr. 561/65  5 Obligationen 3 ³ / ₄ ⁰ / ₀ Crédit Fonciers Vaudois	
à Fr. 1000. —, Serie S, Nr. 6781/85	4,950. —
Total	24,510.65
Vermögensvergleichung.	
Vermögen am 1. April 1940	25,000. —
Bermögen am 31. Dezember 1940	24,510.65
Berminderung	489. 35
Winterthur, den 31. Dezember 1940.	
Für die Hilfsfondsko	mmission:
0 01 11	

3. Glettig.

Geprüft und richtig befunden: Bürich, ben 15. Januar 1941.

Die Revisorinnen: Frau Müller. Dr. Elisabeth Rägeli.

96.r

Wenn der Verfasser diese Broschüre als "allsemeinverständlich" bezeichnet, so spricht er damit das aus, was sie besonders wertvoll macht. In einer bewundernswert klaren, plastischen Serhache werden hier Ursachen, Erscheinungen, Verschungsmaßnahmen, Behandlung und Folgen jener drei Krankheiten veranschaulicht, von denen noch vor wenigen Jahrzehnten in der Dessenstische inicht einmal gesprochen werden durste, und deren Kenntnis doch für sast jeden von größter Bedeutung ist. In der derschen von größter Bedeutung ist. In der vorliegenden Verössertlichung wird der Lefer weder mit Fremdwörtern noch mit Fachausdrücken belastet, er erfährt das, was er zu ersachen verdet, und was er wissen muß. Under wird — eine äußerst begrüßenswerte Wirding dieses Sändchens — beim geringsten Versdacht eines Symptoms am eigenen Körper so sort den Arzi aussuchnessen.

Acht farbige Tafeln vervollständigen den wahrhaft aufklärenden Charakter dieser Bro-

schüre, der man weiteste Verbreitung in allen Volkskreisen wünschen nöchte, dient sie doch einem außerordentlich wichtigen und erstrebensewerten Ziel: der Volksgesundheit. W.

Kinderzahl nach Bunsch und Willen. Allgemeinverständliche Darstellung der Knaußschen Lehre. Bon Dr. med. H. F. Gerster. 68 Seiten 15:22 cm + 16 Seiten Menstruationskalender zur Regelkontrolle, mit zahlreichen Bildern im Text und einer Empfängnistabelle sant Zählstab. — 1940, Zürich, Albert Müller Verlag. — Kartoniert Fr. 3.20.

Seute, da man allenthalben von Geburtenrückgang und Geburtenregelung liest und hört, da überall der Ruf ertönt: "Die Schweiz braucht mehr Kinder!" — gerade heute kommt dieser Schrift eine nicht hoch genug einzuschätzende Bedeutung zu, macht sie doch endlich einmal auch dem Laien die Knaussche Lehre verständlich, nach der sich die empfängsnisstädigen und die empfängnissteien Tage der Frau genau bestimmen lassen. Vorgessor der Frau genau bestimmen lassen. Vorgessor der Frau genau bestimmen lassen. Vorgessor der Frau genau bestimmen lassen verständliche Darstellung seiner Lehre selhte veranlaßt und durchgesehen. Auch die Geschlechtsbestimmung, eine neue und unsehlbar sichere Berechnung der Schwangerschaftsdauer, die gerichtliche Bedeutung der Knausschen Lehre legt der Versassen hat er seinem Vusstührungen dar. Auszerbem hat er seinem Vusstührungen dar. Auszerbem hat er seinem Vusstührungen dar. Auszerbem hat er seinem Vusstührungen deinen Menstruationsstalender zur Regelkontrolle und eine Empfängnistabelle samt Jählstab mit genauer Gebrauchsanweisung beigegeben. Die Knaussche Eehre ist schon oft dargestellt worden, von berussener, aber auch von unberusener Seite. Dem Versassen der auch von unverusener Seite. Dem Versassen der auch von unverwienen Versche wird niemand die Kompetenz, über diese wichtige Frage zu Laien zu sprechen, bestreiten können.

Iahresrechnung des Schweiz. Hebammenvereins pro 1940.

		Sahresrechnu	ng des	Schweiz.
		A. Einnahmen.		Fr.
	1.	1275 Fahresbeiträge à Fr. 2.— 18 rückständige Beiträge à Fr. 2.— 4 vorausbezahlte Beiträge à Fr. 2.—	2,550.— 36.— 8.—	2,594.—
	2.	96 Reueintritte à Fr. 1		96.—
	3.	7		<i>3</i> 0.
	υ,	Zins Obligationen Aarg. Kantonalbank zins Obligationen Kanton Zürich 1937 zins Sparhefte u. Depositenheft Zürcher Kantonalbank	453.10 188.10	641.20
	1		100.10	041.20
	4.	Berschiedene Beiträge: Unfallversicherung Zürich Kückversicherungs-Gesellschaft Winterthur	86.— 160.80	246.80
	5.	Porto-Rückvergütungen		228.34
	6.	Geschenke:	200	
		Firma Henkel, Persil, Basel Firma Guigoz, Buadens	200.— 100.—	
		Firma Nobs, Münchenbuchsee	100.—	
		Dr. Gubser	100.—	
		Firma Trutofe, Zürich	50.—	
		Firma Zbinden-Fischler & Co., Bern .	100.—	650.—
	7.	Verkauf von Broschen pro 1939 Ausweiskarten 1939, DelegVersammlg. Ausweiskarten 1940, DelegVersammlg.	16.90 1.50 —.50	
		Guthaben bei der Krankenkasse	289.—	307.90
		Total der Einnahmen		Fr. 4,764.24
		B. Ausgaben.		
	1.	21 Gratifikationen		. 860.—
1.	2.	5 Unterstützungen		250.—
	3.	Beiträge an Bereine und Zeitungen: At.=Zch. Bereinigung für sittl. Bolkswohl	30.—	
		Bund schweiz. Frauenvereine	20.—	
		Bentralstelle für Frauenhilfe	60.—	400.00
		Schweiz. Frauenblatt	10.30	120.30
	4.	Beiträge an 5 Sektionen		180.20
	5.	Druckfachen:	70.60	
		Berschiedenes	$70.60 \\ 423.50$	494.10
	0			404.10
	6.	Delegierten= und Generalversammlung: Taggeld des Zentralvorstandes	120.—	
		Bahnbillet des Zentralvorstandes Frl. Dr. Naegeli: Reisespeien und Festkarte	75.40 47.65	
		Honorar und Spesen (Protokoll)	101.90	344.95
	7.	Honorar für den Zentralvorstand	_	700.—
	8.	Rapitalanlagen: Depotgebühren und Spefen pro 1939.		15.—
		Lebertrag	_	2,964.55
		ι ευθεττιαί	3 :	4,004.00

			Fr.		
	Uebertrag	1	2,964.55		
9. Reisespesen und Taggelder:					
Frl. Dr. Nägeli, Kassenrevis	ion	10.—			
Frau Bersier, Kassenrevision		40.85			
Spesen für den Uebersetzer Frau Glettig, Präsidentin,	Waitatuatan	10.—			
Frau Frei, Vize-Präsidentir	Reisespesen	61.— 8.40			
Frau Kölla, Aktuarin		3.25			
Frau Klaesi, Beisitzerin	"	3.25			
Frau Herrmann, Kassierin	"	3.25	140.—		
	oto.		110.		
10. Porti, Telephon und Mand Nachnahmen und Mandate	ate:	207.48			
Frau Glettig		$307.48 \\ 53.70$			
Frau Kölla		62.65			
Frau Herrmann		28.10			
Frau Frei		3.85	455.78		
11. Krankenkassebeiträge für übe			200,.0		
Mitalieder	i oojuijiige		453.—		
0		- Th	r. 4,013.33		
zotat be	i ausguoen		t. <del>1</del> ,010.00		
2	Bilanz.				
Total der Einnahmen			4,764.24		
Total der Ausgaben			4,013.33		
3	Rn	richlag Fr.	750.91		
		-1-1-1-15 <u>0-1-</u>			
Bermögensbestand	Vermögensbestand per 31. Dezember 1940.				
0.00					
Raffabestand			60.30		
Rassabestand			60.30		
1 Obligation 4 % Aarg. Kar Nr. 116325	ntonalbank à	fr. 3000.—	60.30 3,000.—		
1 Obligation 4 % Narg. Ka Rr. 116325	ntonalbant à { 	fr. 3000.—	3,000.—		
1 Obligation 4 % Aarg. Ka Nr. 116325	ntonalbank à { ürich 1939 à {	fr. 3000.— fr. 1000.—	3,000.— 2,000.—		
1 Obligation 4 % Marg. Ka Nr. 116325	ntonalban <b>t à</b> { ürich 1939 à { irich 1939 à {	Fr. 3000.— Fr. 1000.— Fr. 1000.—	3,000.—		
1 Obligation 4 % Marg. Ka:	ntonalbant à { ürich 1939 à { xich 1939 à { ürich 1939 à { ürich 1939 à {	5x. 3000.— 5x. 1000.— 5r. 1000.— 5r. 1000.— 5r. 1000.—	3,000.— 2,000.— 1,000.—		
1 Obligation 4 % Marg. Ka:	ntonalbant à { ürich 1939 à { xich 1939 à { ürich 1939 à { ürich 1939 à {	5x. 3000.— 5x. 1000.— 5r. 1000.— 5r. 1000.— 5r. 1000.—	3,000.— 2,000.— 1,000.— 4,000.—		
1 Obligation 4 % Marg. Ka:  Nr. 116325	ntonalbant à {  ürid) 1939 à {	5x. 3000.— 5x. 1000.— 5x. 1000.— 5x. 1000.— 5x. 1000.— 5x. 1000.— 5x. 1000.—	3,000.— 2,000.— 1,000.— 4,000.— 3,000.—		
1 Obligation 4 % Marg. Ka:	ntonalbant à {  ürid) 1939 à {	5r. 3000.— 5r. 1000.— 5r. 1000.— 5r. 1000.— 5r. 1000.—	3,000.— 2,000.— 1,000.— 4,000.— 3,000.— 7,208.75		
1 Obligation 4 % Marg. Ka:  Nr. 116325	ntonalbant à {  ürid) 1939 à {	5x. 3000.— 5x. 1000.— 5x. 1000.— 5x. 1000.— 5x. 1000.— 5x. 1000.— 5x. 1000.—	3,000.— 2,000.— 1,000.— 4,000.— 3,000.—		
1 Obligation 4 % Marg. Kar. Rr. 116325	ntonalbant à {  ürid) 1939 à {	5r. 3000.—  5r. 1000.—  5r. 1000.—  5r. 1000.—  5r. 1000.—  5r. 5r. 1000.—	3,000.— 2,000.— 1,000.— 4,000.— 3,000.— 7,208.75		
1 Obligation 4 % Marg. Kar Nr. 116325	ntonalbank à fürich 1939 à fürich 1939 à fürich 1939 à fürich 1940 à fank, Bürich	5r. 3000.— 5r. 1000.— 5r. 1000.— 5r. 1000.— 5r. 1000.— 5r. 2000.— 5r. 2000.— 5r. 3000.— 5r. 3000.—	3,000.— 2,000.— 1,000.— 4,000.— 3,000.— 7,208.75 20,269.05		
1 Obligation 4 % Marg. Kar. Rr. 116325	ntonalbank à fürich 1939 à fürich 1939 à fürich 1939 à feihe 1940 à febank, Zürich	5r. 3000.—  5r. 1000.—  5r. 1000.—  5r. 1000.—  5r. 1000.—  5r. 5r. 1000.—	3,000.— 2,000.— 1,000.— 4,000.— 3,000.— 7,208.75 20,269.05		
1 Obligation 4 % Marg. Kar Nr. 116325	ntonalbank à fürich 1939 à fürich 1939 à fürich 1939 à fürich 1940 à fübank, Zürich	5r. 3000.— 5r. 1000.— 5r. 1000.— 5r. 1000.— 5r. 1000.— 5r. 2000.— 5r. 1000.— 5r. 1000.—	3,000.— 2,000.— 1,000.— 4,000.— 3,000.— 7,208.75 20,269.05		
1 Obligation 4 % Marg. Kar. Rr. 116325	ntonalbank à fürich 1939 à fürich 1939 à fürich 1939 à fürich 1940 à fübank, Zürich	5r. 3000.— 5r. 1000.— 5r. 1000.— 5r. 1000.— 5r. 1000.— 5r. 2000.— 5r. 2000.— 5r. 3000.— 5r. 3000.—	3,000.— 2,000.— 1,000.— 4,000.— 3,000.— 7,208.75 20,269.05		
1 Obligation 4 % Marg. Kar. Rr. 116325	ntonalbank à fürich 1939 à fürich 1939 à fürich 1939 à feihe 1940 à febank, Zürich	5r. 3000.— 5r. 1000.— 5r. 1000.— 5r. 1000.— 5r. 1000.— 5r. 2000.— 5r. 1000.— 5r. 1000.—	3,000.— 2,000.— 1,000.— 4,000.— 3,000.— 7,208.75 20,269.05		
1 Obligation 4 % Aarg. Kar. Rr. 116325	ntonalbank à fürich 1939 à fürich 1939 à fürich 1939 à fürich 1940 à fibank, Bürich  5-Vergleichun 39	fr. 3000.—  fr. 1000.—  fr. 1000.—  fr. 1000.—  fr. 1000.—  fr. 2000.—  Total Fr.  g.	3,000.— 2,000.— 1,000.— 4,000.— 3,000.— 7,208.75 20,269.05  19,518.14 20,269.05 750.91		
1 Obligation 4 % Aarg. Kar. Rr. 116325	ntonalbank à fürich 1939 à fürich 1939 à fürich 1939 à feihe 1940 à febank, Zürich	fr. 3000.—  fr. 1000.—  fr. 1000.—  fr. 1000.—  fr. 1000.—  fr. 2000.—  Total Fr.  g.	3,000.— 2,000.— 1,000.— 4,000.— 3,000.— 7,208.75 20,269.05  19,518.14 20,269.05 750.91		
1 Obligation 4 % Aarg. Kar. Rr. 116325	ntonalbank à fürich 1939 à fürich 1939 à fürich 1939 à fürich 1940 à fibank, Bürich  5-Vergleichun 39 8erma	fr. 3000.—  fr. 1000.—  fr. 1000.—  fr. 1000.—  fr. 1000.—  fr. 2000.—  Total Fr.  g.	3,000.— 2,000.— 1,000.— 4,000.— 3,000.— 7,208.75 20,269.05  19,518.14 20,269.05 750.91		
1 Obligation 4 % Aarg. Kar. Nr. 116325	ntonalbank à fürich 1939 à fürich 1939 à fürich 1940 à fibank, Bürich  S-Vergleichun  89  40  Berme  940.  entralkaffierin	fr. 3000.—  fr. 1000.—  fr. 1000.—  fr. 1000.—  fr. 1000.—  fr. 2000.—  Total Fr.  g.	3,000.— 2,000.— 1,000.— 4,000.— 3,000.— 7,208.75 20,269.05  19,518.14 20,269.05 750.91		
1 Obligation 4 % Aarg. Kar. Rr. 116325	ntonalbank à fürich 1939 à fürich 1939 à fürich 1939 à fürich 1940 à fibank, Bürich  S-Vergleichun  89  40  Berme  940  entralkaffierin  inden:	fr. 3000.— fr. 1000.—	3,000.— 2,000.— 1,000.— 4,000.— 3,000.— 7,208.75 20,269.05  19,518.14 20,269.05 750.91		
1 Obligation 4 % Aarg. Kar. Nr. 116325	ntonalbank à fürich 1939 à fürich 1939 à fürich 1939 à fürich 1940 à fibank, Zürich  5-Vergleichun  39  40  Berme  940  entralkaffierin  inden:	fr. 3000.— fr. 1000.—	3,000.— 2,000.— 1,000.— 4,000.— 3,000.— 7,208.75 20,269.05  19,518.14 20,269.05 750.91  rmann.		
1 Obligation 4 % Aarg. Kar. Nr. 116325	ntonalbank à fürich 1939 à fürich 1939 à fürich 1939 à fürich 1940 à fibank, Bürich  S-Vergleichun  89  40  Berme  940.  entralkaffierin  inden:  11.  D	fr. 3000.— fr. 1000.—	3,000.— 2,000.— 1,000.— 4,000.— 3,000.— 7,208.75 20,269.05  19,518.14 20,269.05 750.91  rmann.		

# Schweiz. Hebammenverein

### Zentralvorstand.

Wir möchten die Settionsvorstände nochmals daran erinnern, uns allfällige Unträge bis ipätestens den 31. März a. c. einsenden zu wollen. Später eingehende Unträge können nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb wir um Einhaltung der statutarischen Frist bitten möchten.

Wir benüten gerne die Gelegenheit, unfere Mitglieder von nah und fern zu ermuntern, fich recht zahlreich zur Delegierten-Bersamm= lung in der Gallusstadt einzufinden, wo ihnen

sicher ein guter Empfang bereitet wird. Ferner teilen wir mit, daß die beiden Kol-

Frau Beg-Tschanz in Bern und Frau A. Schäfer in Zürich ihr 40jähriges Berufsjubiläum feiern fönnen. Zu diesem Festtage gratulieren wir den beiden Jubilarinnen herzlich und wünschen ihnen ferneres Wohlergehen!

Mit follegialen Grugen!

Für den Zentralvorstand:

Die Bräfidentin:

Die Sefretärin: Frau R. Kölla.

J. Glettig. Rychenbergftr. 31, Winterthur Tel. 26 301,

Hottingerftr. 44 Bürich 7.

### Reneintritte im Februar.

Seftion Bern:

Nr. 14a: Frau Bärtschi-Burger, Laufen

Settion Margau:

16a: Frau Dora Egli, Aegerten (Marg.)

Seftion Graubunden:

18a: Frau Urs. Heinz, Avers-Cresta 19a: Frl. R. Oswald, Münster 23a: Frl. A. Bargähr, Zizers 21a: Frau Kocher-Klaas, Klosters 24a: Frl. Catr. Berther, Truns

Sektion St. Gallen:

16a: Frl. Frieda Rufter, Diepoldsau

Settion Schaffhaufen:

4a: Frau Ott, Schaffhausen

Sektion Obwalden: 9a: Frl. Marie Siegrist, Sachseln

10a: Frau Zumstein, Lungern 11a: Frl. Agnes Wallimann, Alpnach

Section Fribourg: 8a: Mme. Vuichard, Semsales

Seftion Zug:

2a: Frau J. Müller, Baar

Settion Appenzell:

3a: Frl. M. Sturzenegger, Reute-Rohnen

Settion Glarus:

Frau Sefti-Zimmermann, Buetli-

Schwanden

Wir heißen sie alle herzlich willkommen!

Der Zentralvorstand.

### Bur gefl. Beachtung!

Leider haben folgende Mitglieder, trot der Mahnung durch das 2. Zirkular, sich nicht aufraffen können, dasselbe zu beantworten, und so bleibt uns nur noch diefer Weg zur 3. Aufforderung, das Geburtsdatum und dasjenige des Patentes bekannt zu geben und amt dem Ausweis über die Mitgliedschaft bei einer Krankenkasse an die Zentralpräsidentin raschmöglichst einzusenden, damit die Eintrittsangelegenheit endlich als erledigt weggelegt werden fann.

Wir bitten also:

Frl. Nerina Bernasconi in Kerzers Frl. Sedy Bernhard in Burgistein

Frl. Klara Fichter, Oberflürlingen-Rohrbach-

graben Frl. Elijabeth Flepp, Dijentis Frl. Maria Flütich, St. Antönien

Frau Hähni, Dietikon

Frl. Clja Sauri, Zürich Frl. Clja Kunfel, St. Gallen Frau Meier-Bruhin, Ob. Siggenthal

Frl. Eva Padrun, Pontrefina Frl. Gertr. Schaffroth, Huttivil

Frau M. Speck, Eggerstanden

Frau Vollenweider, Obselben Frau Zala-Pianta, Brusio

um Renntnisgabe der benötigten Bersonalien.

Die Zentralpräsidentin: 3. Glettig. Rychenbergftr 31, Winterthur.

### Krankenkasse.

Rrankgemeldete Mitglieder:

Frau Furrer, Zürich

Frau Hochreutener, Herisau Frl. Joa Kohler, Winau

Frau Sänni, Sonvilier

Fran Guggiëberg, Solothurn Mlle. Ducommun, La Chaux-de-Fonds Mlle. Elise Barrand, Vers-chez-le-Blanc

Mme. Pittet, Etagnières

Frau Reier, Adliswil

Fran Weber, Abristoli Fran Bina Schibli, Baden Fran Jud-Häffig, Schänis Mlle. Violette Bryois, Lausanne

Frau Wahl-Straumann, Basel

Frau Rohrbach, Liebefeld Frau Schindler, Münchenstein

Frau Kägi-Weber, Zürich

Fran Furrer, Leißigen

Frau Lea Monnier, Biel

Frau Lea Monnier, Siel Frau Hagenbüchli, Kalthausen Frau Kupping, Täniken Frau Ripping, Täniken Frau Rötheli, Bettlach Mme. Emilie Mentha, Boudry Frau Baumgartner, Krieseren Frau Mühletaler, Neuenegg (Bern)

Frau Magd. Wepfer, Oberstammheim (Zürich) Frau Becker, Küsnacht (Zürich)

Mlle. Lina Genoud, Châtel St-Denis Sig. Nina Chiarina, Tesserete

Frau Scheffold, Schaffhausen Frau Whß, Dulliken

Mme. Valent. Rauber, Villaz St-Pierre Frau Rosa Münger, Oberhofen

Frau A. Bleß, Engelburg Frau Ghsin-Strub, Läufelfingen

Frl. Elife Mani, Kiental Frau Anna Hofstetter, Luzern

Frau A. Curau, Tomils

Krau Peter, Sargans

Frl. Lina Moor, Oftermundigen (Bern) Sig. Traschina-Ceni, Bedano (Tessin)

Frau Studer, Grindelwald Mme. Elise Auberson, Essertines-sur-Rolle

Frau Schelfer, Zunzgen Frau Blum, Dübendorf Frau Ottilie Naef, Niederglatt

Krau Renner-Schuler, Bürglen

Mme. Besson, Bérolle

Angemeldete Wöchnerinnen: Frau Ida Stauffer-Bok, Sigriswil (Bern) Frau Lina Thalmann, Embrach

### Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur: Frau Aderet, Prafidentin

Frau C. Berrmann, Raffierin Frau Schwager, Aftuarin

### Einzahlungen für die Krankenkaffe.

Die neue Postchednummer heißt VIII 29099. Frau Aderet, Brafidentin. Cinladung gur Prafidentinnen-Ronfereng Sonntag, den 20. April 1941, nachmittags 1 Uhr im Botel Marhof in Olten.

### Traftanden:

- 1. Stellungnahme jur Statuten=Revisior für die Krankenkasse des Schweizerischer Hebammen-Vereins.
- 2. Berichiedenes.

Vollzähliges Erscheinen wird erwünscht.

Für die Krankenkasse-Kommission Frau Aderet, Brafidentin.

### Todesanzeigen.

Wieder hat der Tod sich reiche Ernte aus unserer Mitte geholt.

Frau Ilg, Salenstein

ftarb am 24. Dezember 1940 im 63. Altersjahr.

Frau Engel, Wattwil

ftarb am 1. Dezember 1940 im 81. Altersjahr.

Frau Kaufmann-Leift, Oberbuchsiten ftarb am 5. Januar 1941 im 77. Altersjahr.

Frau Kyburz-Frei, Oberentselden starb am 9. Februar 1941 im 63. Altersjahr.

Frau Kath. Häusler, Zürich ftarb am 7. Januar 1941 im 72. Altersjahr.

Frau Kindhauser, Wallisellen

ftarb am 13. Februar 1941 im 70. Altersjahr. Bewahren wir den lieben Entschlafenen ein treues Andenken.

Die Krankenkassekommission.

### Rrankenkaffe=Notiz.

Wie Sie sehen, ist die Liste der franken Mitglieder sehr groß. Ich gebe mir die größte Mühe, mich möglichst rasch in mein neues Am einzuleben, aber noch muß ich um etwas Nach ficht bitten.

Die Nachnahmen für das erfte Quar tal 1941 werden in den nächften Tagen berfandt.

Ich bitte diese prompt einzulösen. Die Raffierin: Frau C. Berrmann. Hotzefteig 2, Zürich 6, Poftcheck VIII. 29099

### $6 \times$ mehr

# und doch zu wenig

Ruhmilch enthält sechsmal mehr Ralk als Muttermilch und kann beim neugeborenen Kind doch nie die Muttermilch ersetzen. Der Rall in der Ruhmilch ist eben von ganz anderer Beschaffenheit als der Kalk in der Muttermild und fann deshalb vom Säugling nicht aufgenommen, nicht verwertet werden. Deswegen leiden Schoppenkinder so oft an Kalkmangel. Und daß Kaltmangel das Wachsen und Zahnen hemmt und häufig Rachitis hervorruft, bas wiffen Sie ja.

Speziell für werdende und ftillende Mütter ift Biomaly mit Ralt extra. Gie fonnen es rubig überall empfehlen, denn diefer bewährte Ralffpender ift zugleich ein wirksames Stärkungsmittel und dabei leicht verdaulich, nicht ftopfend, fondern eher mild abführend. Erhältlich in Apotheten zu Fr. 4 .-.

# Jahresrechnung der Schweiz. Hebammen-Krankenkasse pro 1940.

Sinnahmen.		Bisang per 31. Dezember 1940.
Mitglieder-Beiträge: Fr.	Fr.	Aftiven: Fr. Fr.
a) des Betriebsjahres 34,936.75		Raffabestand
b) rückständige 1939 160. —		<b>Postched-Konto.</b> 3,641.96 3,896.13
c) vorausbezahlte 1941	35,383. 75	Rückständige Beiträge
Ersatz für Bundesbeiträge	868. —	Abschreibungen 644. — 720. 70
Cintrittsgelber	16. —	Depositenheft Nr. 80,804 Züricher Kantonalbank 1,238. 45
Arantenscheine	339. —	Sparheft Nr. 759,101 Züricher Kantonalbank 2,086. 90
Beiträge des Bundes: a) ordentliche		Werttitel laut Verzeichnis
b) außerordentliche	3,928. 50	Total 49,942. 18
Beiträge ber Kantone Zürich und Graubunden	110. 40	Passiven: Vorausbezahlte Beiträge 1941 287.—
Rückerstattungen:	110. 40	Unbezahlte Krankengelder
a) Rrankengelder		Total 507. —
b) Porti	1,592, 85	20111 001.
Binjen:	-/	Vermögensverändernug im Rechnungsjahr 1940.
a) vom Postchect 2.95		
b) gutgeschriebene	1,611.05	Die Aftiven betragen
Geschenke:	,	Die Passiven betragen
Herr Dr. Gubser, Glarus 300. —		Bermögen per 31. Dezember 1940
Firma Galactina, Belp 200. —		Bermögen per 31. Dezember 1939
Firma Nobs, Münchenbuchsee 100. —		Vermögensvermehrung pro Rechnungsjahr 1940 453. 84
Firma Zbinden-Fischler, Bern 100. —	•	Rempttal, den 31. Dezember 1940.
Freiwillige Beiträge von Mitgliedern 45. 25	745.25	
Zeitungsüberschuß der "Schweizer Hebamme"		Die Kassierin: Frau Tanner.
pro 1939	1,600. —	Martifal Mariathuis
Fretumlich eingegangene Beiträge	91.61	Werttitel-Verzeichnis.
Kapitalbezüge	4,538. 10 725. 99	% 3insfuß Zürcher Kantonalbank Oblig 583410/12 4 3,000. —
Total		" " " 300115/12 1 5,000.—
Ausgaben.	51,550.50	
Krankengelder (ohne Wochenbett) 38,415.75		" " " " 31 9121/22 4 2,000.—
Krankengelber (mit Wochenbett) 3,352.50	41,748. 25	Shpothetartaile Gern
Stillgelder	216. —	Solothurner Kantonalbank Oblig. 184611 3 2,000. —
Burückbezahlte Beiträge	74. 50	Schweiz. Bundesbahnen Oblig. 31 . 61513/16 4 4,000. —
Verwaltungskosten:  a) Besoldungen: Präsidentin 800. —		Schweiz. Eidgenossenschaft 27 71786/87 41/2 2,000. —
		" " 30 $26467/68$ $4^{1/2}$ 2,000. — 30 $51201/03$ $4^{1/2}$ 3,000. —
Kassierin 1,000. —		$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
Aftuarin		" 34 131851/53 4 3,000.—
2 Beisitgerinnen 150. —		Ranton Basel-Stadt, Oblig. 31 237102 4 1,000.—
Krankenbesuche	2,575.75	Kanton St. Gallen, Oblig. 36 3129 41/2 1,000. —
	2,313. 13	Kanton Zürich, Oblig. 31 22189/90 4 2,000. —
b) Druckfachen		Stadt Winterthur, Oblig. 30 3104/06 4 3,000. —
plus Nachnahmen 1,057.11		Pfandbrief der Schweiz. Kant-Banken
d) Telephon der Präsidentin . 13.80		Serie VIII. 1934 64913 4 1,000.—
Telephon der Kassierin . 17.50 31.30		Total 42,000. —
e) Bankspesen		Change in Saixi Sacras
f) Diverse Auslagen 49.75	1,340. 16	Geprüft und richtig befunden:
Frrtumlich eingegangene Beiträge retour	91.61	Winterthur, den 4. Februar 1941.
Rapitalanlagen:	2	Die Revisoren:
gutgeschriebene Zinsen	1,608. 10	Etter. E. Gremminger.
Vortragssalbo am Ende des Rechnungsjahres:		
a) Kaffa	2 202 19	Bern, den 7. Februar 1941.
Total	3,896. 13	Die Revisorinnen:
Lotti _	51,550. 50	A. Bucher. M. Benger.

### Vereinsnachrichten.

Sektion Nargan. Wir möchten unseren Mitgliedern nochmals mitteilen, daß im April eine besondere Versammlung stattsindet, in der ein endgülkiger Beschluß über unsere Altersfürslorge gesaßt werden muß. Wir bitten Sie alle, auch hierüber das "Eingesandt" in der Fesbruar-Zeitung zu lesen.
Im weiteren haben wir die betrübende Mitstillung zu machen daß am 9 Sahruar unsere

Im weiteren haben wir die betrübende Mitteilung zu machen, daß am 9. Februar unsere liebe Kollegin, Frau Kyburz in Ober-Entselden, nach längerer Krankheit an Herzlähmung gestorben ist. 30 Jahre übte die Verstorbene den Hebanmen-Beruf aus. Bei über tausend Geburten wirfte sie als Hesperim mit und hat nebendei selbst sieben eigene Kinder zu tüchstigen Menschen erzogen. Sie ruhe sanst.

Aber auch Freudiges haben wir zu melden. Unserm Vorstandsmitglied, Frau Basler in Rothrist, gratulieren wir herzlich zur Geburt ihres Töchterchens und wünschen Mutter und Kind alles Gute. Der Vorstand.

Seftion Basel-Stadt. Aus der Reihe unserer Monatsversammlungen pflegen wir eine hervorzuheben und ihr ein sestliches Gepräge zu geben. Wie dies geschieht, bekamen wir am 22. Februar zu sehen.

Das uns gebotene Abendessen bei Frau Wahl in der Bürgerstube war großartig. Nachher folgten Früchtespeisen, wunderbar hergerichtet, ein kleines Wunderwerk. Dann wanderten wir durch verdunkelte Straßen nach Hause.

Auf den versprochenen Vortrag können wir nicht rechnen, der Arzt ist erkrankt, und ihm

fehlt die Lust, sich auf etwas vorzubereiten, hoffen wir auf den April. Wer Lust hat, kommt am 26. März in die Feldbergstraße 4, auch dort können wir unsere Nöte und Sorgen besprechen.

Für den Borftand: Frau Meger.

Settion Baselland. Wir möchten unsern werten Mitgliedern bekannt geben, daß die diessjährige Jahresversammlung am 20. Mai stattsfinden wird.

Räheres, diesbezüglich, wird später noch in unsern Fachorgan bekannt gegeben. Allfällige Jubilarinnen möchten sich bitte bei der Unterzeichneten melden, damit dies miteinander verbunden werden kann. Wir wissen ja nicht, was der Sommer für uns Landhebammen alles bringt. Für den Borstand: Frau Schaub.

Settion Bern. Die Frühjahrsversammlung findet am 26. März, um 2 Uhr, im Frauenspital statt.

Serrn Dr. Brüjchweiler von Thun wird uns um 2 Uhr mit einem Bortag beehren. Das Thema lautet: "Zauberei in der Volksmedizin". Wir erwarten zahlreiche Beteiligung von

unferen Mitgliedern.

Den franken Kolleginnen wünschen wir gute Besserung und baldige Genesung.

Mit kollegialen Grüßen! Für den Borstand: Ida Juder.

Sektion Glarus. Unsere Hauptversammlung, die am 12. Februar stattsand, war nicht gerade gut besucht. Einige Kolleginnen waren durch Krankheit am Erscheinen verhindert. Wir wünschen ihnen eine recht baldige Genesung.

Unsere liebe Präsidentin, Frau Jakober, begrüßte die Versammlung aufs herzlichste. Mit trefslichen Worten ließ sie uns das verslossene Vereinsjahr noch einmal an uns vorübergleiten. Große Wellen hatte es nicht geworsen. Waren doch bei den Versammlungen von 17 Mitgliedern meistens nur 6 bis 7 anwesend. Wahrlich eine kleine 2ahl

Wahrlich eine kleine Zahl.
Die Traktanden nahmen einen raschen Berslauf. Jahresbericht, Kassabericht und Protokoll wurden verlesen, verdankt und gutgeheißen. Die flotten Arbeiten unserer Prässbentin, Frau Zakober, und unserer Kassierin, Frau Hebseisen, verdanken wir ihnen noch herzlich.

Der Vorstand wurde in globo wiedergewählt.

Unsere Präsidentin wurde angewiesen, bei der Sanitätsdirektion vorstellig zu werden, damit auch dieses Jahr wieder 1 bis 2 Kolleginnen einen Wiederholungskurs besuchen dürsen. Leider ist dieser Kurk in unsern Kanton noch nicht obligatorisch.

Eine Kollegin hatte aus Gesundheitsrücksichsten den Austritt erklärt. Der Borstand wurde angewiesen, bei ihr vorstellig zu werden, damit sie dem Berein erhalten bleibt.
Die Traktandenlisse war bald erledigt. Nach

Die Traftandenliste war bald erledigt. Nach Ubschluß unserer Bersammlung wurde ein der Zeit entsprechendes 3'Bieri serviert. Mit dem Bunsche, der allmächtige Gott möge

wit dem Wunsche, der allmachtige Gott möge unser liebes Schweizerland vor dem Schrecken des Krieges bewahren, trennten wir uns.

Mit follegialem Gruß! Frau Hauser, Aftuarin.

Settion Luzern. Bor zirka 3 Wochen wurde ein Freund und Gonner unferes Bereins gur letten Ruhe bestattet, der es verdient, daß wir feiner hier in Dankbarkeit gedenken. Berr Dr. Eugen Bosch legte sich mitten aus voller Tätigkeit heraus mit klarer Gewißheit, nach einem rührenden Abschied mit seinem nun inzwischen auch heimgegangenen Mütterlein, zum Sterben nieder. Mehrmals ließ er sich herbei, um uns Sebammen einen belehrenden Bortrag zu halten. Eine besonders dankbare Erinnerung knüpft sich auch an die Schweizerische Hebammenversammlung in Luzern, an der Herr Dr. Bösch als Fest- und Taselpräsident waltete, beffen Umt er mit Burde und Schneid innehatte. Ueberhaupt war Berr Dr. Bosch als jovialer Mann und edler Wohltäter befannt. In dankbarem Gedenken wurde feiner in einer geistigen Blumenspende gedacht. Er rube im Frieden!

An alle unjere Bereinsmitglieder ergeht die freundliche Einladung zu unjerer Jahresversammlung. Diese findet Donnerstag, den 20. März, punft 2 Uhr, im Hotel Konsordia statt. Traktanden: Jahresvericht, Protofoll, Kassabericht, Borstandswahlen, Berschiedenes, Wünsche und Anträge, Einzug der Jahresbeiträge.

Den zweiten Teil unserer Bersammlung übernimmt Herr Dr. Frih Stirnimann, Kinderarzt, mit einem sehr interessanten Bortrag und Schmalfilmvorsührung. Wir erwarten eine große Beteiligung und bitten alle Kolleginnen, möglichst frühzeitig zu erscheinen, damit die Traktanden zugunsten des ärztlichen Vortrages rechtzeitig erledigt werden können.

Mit follegialen Grüßen!

Die Aftuarin: Jojn Bucheli.

Sektion Obs und Ridwalden. Unsere Jahstesversammlung sindet statt Donnerstag, den 27. März, nachmittags halb 2 Uhr, im Hotel Kütli in Hergiswil. Gleichzeitig wird uns von Herrn Dr. Zwingi mit einem wichtigen Reserat über "Trombose, Embolie und offene Beine" anhand von Lichtbildern eine sehr lehrsteiche Stunde geboten. Hosse aber, jede Kolslegin werde erscheinen und zugleich ihre befannten Pssegerinnen mitbringen, sodaß der Urzt nicht zu den leeren Stühlen sprechen muß.

Indessen begrüße ich alle kollegialisch

im Namen des Borftandes.

Sektion St. Gallen. Letzte Woche verschied nach langer Krankheit in Herisau unsere liebe Kollegin, Fran Möhrli. Sie hatte, als sie noch in St. Gallen wohnte, unserer Sektion als Kassierin und als Krankenbesucherin treue Dienste geleistet. Einige unserer Mitglieder haben ihr Donnerstag, den 6. März, die letzte Ehre erwiesen

Die nächste Versammlung findet am 20. März im Spitalkeller statt. Fran Boßhart wird den Jahresbeitrag einziehen.

Für den Borftand : Bedwig Tanner.

Settion Schaffhaufen. Unfere lette Bersammlung war sehr gut besucht, und wir möchten nicht unterlaffen, den Bortrag von Berrn Dr. Lieb mit Filmvorführung über Tuberfulose auch an dieser Stelle bestens zu verdanken. Nachher fanden die geschäftlichen Traktanden ihre Erledigung, worunter namentlich der Jahresbericht der Präfidentin Beachtung und Dank verdiente. Durch Erheben von den Siten gedachte die Versammlung ehrend der rasch verstorbenen Kollegin Frau Pfeiffer in Beggin= gen. Das Protofoll und die Jahresrechnung fanden ebenfalls Genehmigung. Als Jubilarin konnten wir Frau Bollinger, Beringen, in unserer Mitte begrüßen. Wir gratulieren ihr zu ihrem Jubilaum herzlich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Für den Borftand: Frau Brunner.

Sektion Thurgau. Mit einem herzlichen Willsommensgruß eröffnete die Präsidentin unsere Hauptversammlung, welche am 25. Februar in Weinfelden stattsand. Die Tagung war von 35 Mitgliedern besucht. Unwesend waren auch zwei Jubilarinnen, welche mit ihren 65 Jahren noch rüstig den verantworstungsvollen Beruf ausüben.

Die Traftanden wurden der Reihe nach ersledigt. Das Protokoll, verlesen von der Af-

tuarin, wurde dankend genehmigt. Anschließend wurde Appell gemacht und der Jahresbeitrag einkassiert. Die Kassierin verlas den Kassa-bericht, der troß eines kleinen Rückschlages von den Rechnungsrevisorinnen zur Annahme empschlen wird, und von der Bersammlung einstimmig angenommen und bestens verdankt wurde.

Im weiteren solgte der Jahresbericht von unserer Präsidentin, der, sehr sinnvoll der Zeit angepaßt, uns einen Rücklick bot über das versossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersossersos

Es folgten die Wahlen. Als Delegierte nach St. Gallen wurde Frau Reber, Präfidentin, und Fräulein Vetter, Bischoffszell, gewählt. Allfällige Anträge werden dem Vorstand über-

Alls Rechnungsrevisorinnen wurden Frau Neuhauser und Frau Pah gewählt, als Ersatz beliebt Frau Heeb. Unseren Jubilarinnen, Frau Haltinger und Frau Zwingli, wurden die übslichen Geschenke durch unsere Präsidentin überzeicht, mit dem aufrichtigen Bunsche, daß sie noch einen schönen, ruhigen Lebensabend versleben mögen. Mit einem herzlichen Dank gaben die Geehrten ihrer Frende Ausdruck.

Frau Greminger konnte der große Löffel und Fräulein Better der kleine Löffel verabreicht werden. Wir wünschen auch diesen Kolleginnen noch recht viel Glück.

Die nächste Versammlung wird in Romanshorn abgehalten.

Für den Borftand: Die Aftuarin.

Sektion Winterthur. Den Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß unsere nächste Bersammlung Donnerstag, den 27. März, punkt 14 Uhr, im Erlenhof stattsindet. Wir erwarten zahlreiche Beteiligung, da die Anträge zur Besprechung für die schweizerische Delegiertenwersammlung vorliegen. Auch ist ein ärzlischer Vortrag zugessagt über "Neues in der Geburtshilfe". Es ist dies ein Thema, das Euch sicher alle interessieren wird, darum macht Euch für einige Stunden frei. Wir wollen doch alles tun zur Förderung unseres Standes und zum Wohl unserer Pflegebesoblenen.

Dann, an die Schreiberin des "Gingefandt"

K 2608 B 3303



in der Februar-Rummer! Wir vermissen Ihre Unterschrift! Es ist schade, wenn solche Wegsleitung anonym erscheint im Fachorgan, oder was meinen andere dazu?

Für den Borftand : Frau Enderli.

N.B. Das "Eingesandt" kann wohl nicht als anonym bezeichnet werden, da der Name der Einsenderin der Redaktion bekannt ist. Red.

Seftion Zürich. Unsere Februar-Versamms lung war gut besucht, was von unserer geschätzten Präsidentin, Frau Schnyder, mit einem herzlichen Willkommensgruß verdankt wurde.

Die Traktanden waren rasch erledigt. In shrenden Worten gedachte Frau Schnyder unserer verstorbenen, lieben Kollegin, Frau Kindsbauser in Wallisellen. Unserer geschätzen, zusrückgetretenen Frau Denzler-Wyß wurde nebst Urkunde als Chrendrässichenin nachstehensbes Gedicht gewidmet.

Bald fünfzig Jahre sind verssossen;
Seit Du gegründet unsern Verein;
Ein großes Waß an Liebe hast Du ausgegossen
Bir können nie genug Dir dankbar sein.
Bas Du geleistet in den vielen Jahren,
Für Deine Nächsten nur hast Du gelebt;
Bir dursten Deine hingebung ersahren,
Dein reiches Wirten, sürwahr ist großen Lobes wert
Nicht nur in unserm Kreis hast Du gedeinet,
Fürs große Ganze botest Du die Hand,
So hast Du Dir die Ehrenmitgliedschaft

Vom Verein Dir herzlich zuerkannt. In enger Freundschaft ich Dir überreiche Hier diese Dankesschrift als kleinen Lohn, Der Segen Gottes Dich erreiche, Die Frucht der Liebessaat besitzest schon.

3. Sch.



Unsere nächste Bersammlung sindet statt: Dienstag, den 25. März 1941, um 14 Uhr, im "Karl der Große".

Für den Borftand : Frau Emma Bruderer.

Rasch tritt der Tod den Menschen an; Es ist ihm keine Frist gegeben. Er reißt ihn mitten aus der Bahn; Er reißt ihn fort vom vollen Leben.

Von Zürich erreicht uns in letzter Stunde die Nachricht vom unerwarteten Heimgang unserer verehrten, lieben Kollegin, Frau Denzler-Byß. Der Schweizerische Hebammenverein, vorab die Sektion Zürich, und wir alle, die wir die liebe Verstorbene kennen, verlieren einen überauß wertvollen Menschen. Wir trauern um die liebe Entschlaftene und werden ihr ein treues Gedenken bewahren. Von bestufener Seite wird in der Aprilnummer in einem Kachruf Frau Denzler ehrend gedacht werden.

Einer Achzigjährigen. Am 11. März seierte Frau Leuenberger, Hebamme in Uhigen (Bern), ihren 80. Geburtstag in geistiger und körperslicher Rüstigkeit. Die Jubisarin war von Ansaug an Mitglied des Hebammenvereins und Abonnentin unserer Zeitung. Wir entbieten ihr herzliche Segenswünsche und wollen gerne hoffen, daß ihr noch ein sonniger Lebensabend beschieden sei. Red.

### Eingesandt.

Es wird immer wieder in den Sektionsverssammlungen, Zeitungsartikeln, im Privatgespräch die Frage aufgeworsen, wie es wohl möglich wäre, eine Alterssürsorge, Pensionskasse für uns Sebammen ins Leden zu rusen. Es wird in Nummer 2, Seite 13, der Hedammenzeitung vom Februar unter "Eingesandt" der Wingled ausgedrückt, daß jedem unserer Mitglieder ersaubt sei, Pläne zu machen und dieselben auch zu äußern, ob sie dann akzeptiert werden oder nicht. Ich möchte als Gebirgsshebamme zu dieser Frage auch Stellung beziehen

Dieser Bunsch wäre ein sehr idealer, wenn es möglich wäre, eine Pensionskasse für uns

Sebammen ins Leben zu rusen, aber wie? Wie stellt man sich die Sache vor? Es wird wohl einer jeden von uns einleuchten, daß eine sohe Institution viel Geld erheischt und wir ohne Bundeshilse, die sowieso überlastet ist, nicht daran denken können, an ein solches Werk heranzutreten, dies umso mehr, da man sich die Pensian so vorstellt, sich eines ruhigen, wohlverdienten Lebensabends zu ersreuen. Und wie stellt man sich dies bei einer Gebirgshebsamme vor, die bei Schnee und Wetter vielleucht zwei Geburten im Jahre eins bezahlen. Glauben Sie, dies würde die Sache und die Freude zum Veruf heben, wenn sie was sie verde zum Veruf heben, wenn sie vorselleicht was sie verdient in die Pensionskasse eins zahlen sollte. Unser Veruf ist ein zu ibealer Veruf, als daß wir auf die Jagd nach Geld ausgehen möchten, und unser Wahrspruch seit Hilf dir zelber!

Unser Bereinsvermögen und die 25,900 Franken, die uns von der Bundesversammelung zugekommen sind, sollen jedoch für unsere alten und gebrechlichen Kolleginnen Berwendung sinden, und es braucht dies nicht als Almosen betrachtet zu werden, denn wir leben heute sowiese in der Zeit der Ausgleichssache.

L.S.







# Der Gemüseschoppen AURAS

die Lieblingsspeise des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.

Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

G. AURAS, LAUSANNE 7

3304 K 4428 B

# Stillende Mütter

trinken zur a'lgemeinen Kräftigung und zur Vermehrung der Milch täglich eine Flasche des rassigen Hopfen- und Malz-Getränkes "EX". Angenehmer Geschmack, gleichzeitig durstlöschend, enthält natürliche Kohlensäure, alkoholfrei. Preis und Inhalt wie eine Flasche Bier. Erhältlich in vielen Läden. Wo nicht, wende man sich an die Brauerei zum Gurten A.-G. Wabern (Bern), Tel. 4.50.11, die Lieferan'en-Adressen bekannt gibt.

### Frende und Gefundheit.

Arm und bedauernswert ist der Mensch, der es nicht sertig bringt, die Freude in den Dienst der Gesundheitspflege zu stellen. Es ist schade, wenn keine Freude das Leben verschönt; denn Freude ist Voraussetzung der Gesundheit. Jeder Wensch braucht Freude, um gesund zu werden und gesund zu bleiben. Die Freude als Gesundheitselement spielte schon bei den alten Griechen eine bedeutsame Rolle. Die Gedanstengänge der antisen Heilfunde waren philosphischer Natur, und Philosphhen waren bie ersten, die die Freude als Sicherungsmittel sür die Gesundheit des Körpers erkannten. "Zu einem gesunden Körper gehört ein gesunder Geist", lautet ein uraltes Sprichwort. Kann zemand überhaupt gesund sein, der die Freude nicht kennt?

Für die Philosophen des Altertums bildeten Körper und Geist ein untrenndares Ganzes; damit ist der enge Zusammenhang zwisschen seelischer Versammen. Den Zustambes Körpers zu erklären. Vor Freude klopst das Herz lebhafter; müde und träg schlägt es dagegen, wenn man der Freude entbehrt. Freier sind die Gedanken und tieser, gleichmäßiger die Atemzüge, wenn wir uns über etwas freuen. Frohgesaunt schmeckt das Essen doppelt so gut und ... bekommt auch besser! "Merger lähmt den Wagen", sagt der Volks-mund.

Sind wir mit uns und der Welt zufrieden, so gehen wir aufrecht einher. Seelische Gedrücktheit offenbart sich ebenfalls in der Haltung. Alle Stoffwechselborgänge ersahren durch die Freudleigkeit eine Hemmung, und die Urslache aller Lebenskraft liegt in der Freude. Freude gibt neue Kraft, und Freude läßt die Müdigkeit vergessen. Es besteht ein ganz unmittelbarer, sogar nachweislicher Zusammen-

hang zwischen Körpervorgängen und der seelischen Bersassung, der Gemütöstimmung. Die Kervenstränge, die Kummer, Zorn, Aufregung und ähnliche seelische Eindrücke vermitteln, arbeiten in engster Fühlungsnahme mit denjenigen Nerven, die für die Tätigkeit der Stoffwechselorgane verantwortlich zu machen sind. Bekannt ist als derartige Wirkung z.B. die Ohnmacht und der Herzischlag als Folge großer Untregung

Aufregung. Jeder Arzt muß gleichzeitig Seelenarzt sein. Damit, daß er seine Patienten in ständiger freudiger Stimmung halt, schafft er die besten



Grundlagen für die Heilung. Mißmut verzögert die Heilung und macht sie unter Umständen völlig unmöglich. Freude unterstützt die Kraft, mit der der Körper gegen die Krankseit alle kämpft. Aerger lähmt aber nicht nur den Magen, sondern er hindert auch am Einschlassen. Grübeln bringt es sogar mit sich, daß man von der Gelbsucht befallen wird. Schlas gehört zu den wichtigsten Heilmitteln, und Schlas und Freude sind untrennbare Dinge. Man kann einsach nicht einschlassen, wenn man unzufrieden ist. Kein Wenschenleben ist so arn, daß man nicht immer wieder etwas Freudiges, etwas Lebenswertes darin sinden könnte. Die Freude ist ein Recht, das keinem Mentschen von der Katur verweigert wird. Durch Arbeitsfreude vollbringt man bessere Leistungen; Arbeitsfreude ebnet den Weg durchs Leben.

Hat man sich nicht über etwas Großes zu freuen, so freue man sich über etwas Kleines Freude ist die beste Medizin, der beste Lebenserwecker. Die Freude braucht nicht immer sicht dar zu sein; die nach innen strahsende Freude ist die wertvoller als die, die sich särmend bemerkbar macht. Und nicht zuletzt: Freude erspart den Arzt.

"Halt beine Seele frei von Haß, Neid, Jorn und Streites Uebermaß, Und richte immer deinen Sinn Auf Lebensruh und Freude hin."

### Etwas über Die Rartoffel.

Jetzt stehen wir wieder im Vorfrühling und regelmäßig — wie die Seeschlange im August — tauchen in verschiedenen Blättern der Tas gespresse Nachrichten auf, wonach die Kartof fet, und zwar ganz besonders die gekeinte Kartoffel, giftig sein soll.



# Galactina Kindernahrung

# macht gesund u. stark





CHRITEN SCHIER

CAL ACT IN

ETRAIT OF

ETRAIT OF

CREME D'ORGE

O(D)

O(D)

erhält der Säugling als Ersatz oder zur Ergänzung der Muttermilch Galactina-Schleim: Haferschleim, Gerstenschleim oder Reisschleim. Die Galactina-Trockenschlelmextrakte enthalten alle wertvollen Stoffe des Kornes, zur Verdauung vorbereitet, damit der zarte Organismus des Säuglings in keiner Art belastet wird. Am gebräuchlichsten, weil am gehaltreichsten, ist Galactina-Haferschleim. Ist aber der Säugling gegen Haferschleim überempfindlich, was sich in Hautausschlägen anzeigt, dann Hafer ganz weglassen und Gerste oder Reis geben. Gerste vor allem, wenn das Kindlein zu Verstopfung neigt, Reis dagegen bei Diarrhöe.

Zubereitung: In kaltem Wasser mit Schwingbesen anrühren, unter Zugabe von Wasser aufkochen und am Schluss abgekochte Milch beifügen

Galactina-Haferschleim . . . Fr. 1.50
Galactina-Reisschleim . . . Fr. 1.50
Galactina-Gerstenschleim . . . Fr. 1.50

### Vom 4. Monat an

braucht der kleine Erdenbürger mehr, weil jetzt sein Mineraldepot aufgebraucht ist, das er von der Mutter mit auf den Weg erhielt. Jetzt geben Sie dem Säugling neben der Muttermitch oder dem Schleimschonnen das altbekannte Galactina-Kindermehl oder aber das neuzeitliche Galactina 2 mit Frischkarotten, Galactina-Kindermehl besteht zu 50 % aus reiner pulverisierter Alpenmilch. Dazu gemahlenen Zwieback, das lipoidreiche Weizenkeimmehl und das für Knochen und Zähne so wertrolle Calciumglycerinophosphoricum. Galactina 2 enthält noch einen Zusatz an ganz fein zermahlenen Frischkarotten, das gehaltreichste und zugleich reizloseste aller Gemüse. Galactina 2 entspricht den neuesten Prinzipien der Säuglings-Nahrung, schmeckt herrlich und ist absolut reizlos in der Verdauung.

Galactina-Kindermehl . . . Fr. 2.—
Galactina 2 mit Karotten . . Fr. 2.—





Galactina-Schoppen und -Breilein sind in 5 Minuten bereit!

Es ist richtig, daß die Kartoffel ein Gift Solanin enthält. Dies ist aber ein sehr schwahes Gift und schadet in den Mengen, in welchen es in der Kartoffelknolle vorkommt, dem menschlichen Organismus nichts, während da= gegen die grünen Beeren der Kartoffelstande tatsächlich giftig sein sollen. Der beste Kenner der Gifte, der verstorbene Geheimrat Kobert, Rostock, beschreibt ein paar angebliche Solanin-Bergiftungen, die bekannt geworden sind, tommt aber abschließend zu dem Ergebnis, daß da nicht Solaninvergiftung, sondern Fleisch= vergiftung vorgelegen hat: ein sicherer Fall von Solanin-Vergiftung durch Kartoffeln sei bisber nicht bekannt geworden.

Beiterhin ist es richtig, daß im Frühjahr die Solaninmenge in der Kartoffel mit dem Reimen zunimmt. Das Gift scheint aber für die keimende Pflanze eine gang besondere Bedeutung zu haben, denn es wandert aus den Anollen in die Keimlinge, so daß die Knolle lelbst tatsächlich ärmer an Solanin als wie borher wird.

Es ist zweifellos ein großes Blück, denn wir haben kein Nahrungsmittel, das zu einem so wohlfeilen Preis so viele Vorzüge für die Ernährung bietet wie gerade die Kartoffel. Ihr Gehalt an Eiweiß ist zwar nicht groß, aber das Kartoffeleiweiß ist vollständig und doch

immerhin in solcher Menge vorhanden, daß – wenn wir uns an Kartoffeln satt essen ohne weiteres unferen Bedarf an Gimeiß decken können. Dazu kommt der Reichtum der Kartoffel an Stärke als Kraftträger, der Behalt an Bitaminen, ganz besonders auch an dem antiskorbutischen Bitamin, und an basischen Mineralstoffen. Als einen besonderen Borzug muffen wir noch erwähnen, daß das Bitamin C, also der antistorbutische Stoff, der sonst durch das Rochen der Nahrungsmittel fast stets mehr oder minder vollkommen zerstört wird, beim vernünftigen Kochen der Kartoffel in genügender Menge wirkungsfähig bleibt, so daß Kartoffeln nicht nur das Auftreten von Storbut verhüten, sondern auch bereits ausgebrochene Storbutfalle beilen können.

Ein fernerer Vorzug der Kartoffel besteht darin, daß sie einen milden Wohlgeschmack befitt, der keineswegs aufdringlich ift. Infolgedessen ist es möglich, daß wir täglich sogar mehrmals Kartoffeln essen können, ohne diese Gerichts jemals leid zu werden. Dies um so mehr, da man die Kartoffel in tausenderlei Art anrichten und also mit diesem billigsten aller unserer Nahrungsmittel stets Abwechstung auf den Tisch bringen kann!

Gewiß, kein Nahrungsmittel ist ideal. In irgendeinem Bunkt muffen wir jedes Nah-

rungsmittel bemängeln. Das ist auch bei der Kartoffel der Fall: sie hat kein Fett, weshalb wir den Kartoffelspeisen immer etwas Fett zufügen müssen. Weiter enthält sie zu wenig Kalt und verhältnismäßig zu viel Kalium, dafür aber wieder zu wenig Natrium. Im letzteren Falle wird automatisch dadurch Wehilfe geschaffen, daß man gewöhnlich die Kartoffel beim Kochen salzt, leider meist viel stärfer falzt, als dies überhaupt nötig wäre, fo daß wir statt eines Mangels an Natrium von diesem viel zu viel bekommen. Der fehlende Ralf wird leicht durch Zugabe von einer Kleinigkeit Milch (Magermilch, Quark oder Käse) ersetzt. Wenn wir also außer Kartosseln und Fett noch etwas Milch genießen, so wird auch der letzte Mangel der Kartoffel ausgeglichen: der Mangel an fettlöslichem Vitamin, das in der Milch meist reichlich vorhanden ist.

Mit etwas Fett, reichlich Kartoffeln und etwa ¹/₄ Liter Milch täglich fönnten wir unsere Ernährung voll bestreiten, wenn ich auch durchaus nicht eine derartig einseitige Kost befürworten will.

Ich pflege immer zu fagen, daß von allen den Schätzen, die die Entdeckung der Neuen Welt Europa gebracht hat, keines so wertvoll für uns geworden ist wie die Kartoffel.

Dr. h. c. Ragnar Berg.



# Eine Umstandsbinde. wie sie sein soll.

Unsere SALUS-Umstandsbinde "Selecta" wird von bekannten Gynäkologen als die vollkom-menste Umstandsbinde bezeichnet und verordnet. Sie gibt dem Leib von unten herauf eine wirksame Stütze; zwei Seitenschnürungen ermöglichen ein progressives Anpassen der Binde bei fortschreitender Schwanger-schaft. SALUS-Umstandsbinden wurden schon in tausenden von Fällen verordnet und haben sich in jedem einzelnen Falle aufs Beste bewährt.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt v. der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik

M. & C. WOHLER LAUSANNE No. 4



3316

Der "Poupon"-Sauger Gesetzlich geschützt

ist der einzige, der die Mutterbrust in rationeller Weise ergänzt. Von ersten Professoren des Inund Auslandes empfohlen! 3305 K 3655 B

Hebammen verlangen die günstigen Verkaufsbedingungen beim Alleinfabrikanten

J. Lonstroff A.- G., Carouge - Genf

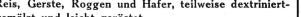




zur behandlung der brüste im woehenbett verhütet, wenn bei beginn des stillens ange-wendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung. Unschädlich für das kind! Topf mit sterilem salbenstäbehen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

ustsalbe, Debes





5 Getreidearten in ausgeglichener Mischung: Vollweizen, Reis, Gerste, Roggen und Hafer, teilweise dextriniertgemälzt und leicht geröstet.



Belpstt.61

Tüchtige, gebildete, diplomierte

# Hebammenschwester

mit mehrjähriger Praxis sucht Anstellung in Spital, Priv.-Klinik oder Privat, event. zur Aushilfe.

поторы в пот Zur gest. Zbeachtung!

3312 Bei Ginsendung der neuen Adresse ift ftets auch die alte Adreffe mit der davor fiehenden Aummer anzugeben.



### DUDASIN

Die wertvolle Kraft- und Ergänzungsnahrung mit

### Weizenkeimen

Gewährleistet eine gute Stillfähigkeit unter Zufuhr der lebenswichtigen Stoffe für Mutter und Säugling.

In Apotheken, Drogerien und guten Reformgeschäften erhältlich.

Bezugsquellennachweis durch: MORGA A.-G., Ebnat-Kappel. Hersteller von Sojabasan, Soyakim etc. 3306 K 2944 B

Mitglieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

Inserenten!



# Krampfadern verlangen Gummistrümpfe

besonders jetzt, wo die Beine wieder schneller ermüden und anschwellen!

Unsere Hausmarken:

### Stadella-Gummistrumpf,

für deformierte Beine und starke Krampfadern.

### Hausella-Gummistrumpf,

starke und extrafeine Qualität. Kniestück porös, daher keine

### Occulta-Strumpf ohne Gummi,

dennoch kräftiges, elastisches Gewebe.

### Bilasto-Strumpf.

äusserst fein, unter dem dünnsten Seidenstrumpf kaum sichtbar.

Verlangen Sie unsern neuen Prospekt über Gummistrümpfe. Zustellung gerne kostenlos. Auswahlsendungen jederzeit gegen Einsendung der Maße. Gewohnter Hebammenrabatt.



St. Gallen – Zürich – Basel – Davos – St. Moritz



3307 (K 4147 B)

# Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverläs-siges Heil- und Vorbeu-gungsmittel gegen Wund-liegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist ent-zückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS